

beantwortet
1. III. 64.

Larion, 17. XI. 1963.

Meine Lieben!

Es ist wirklich verspätet, geht noch glückwünsche zum neuen Jahre zu schreiben, aber man wünscht sich doch irgendwie immer persönlich nur das Beste in gute Wünsche. Wir haben einen sehr heißen Sommer hinter uns mit viel Arbeit, sodass wir nur freuten, wenn wir uns einmal etwas aussuchen konnten. Die Kirche hat uns sehr zugesetzt, ja - und das Alter. -! Inzwischen können man sich wirklich schon einen neuen glückwünsche denken. Ich werde schon darauf zu hören, ob das gewünschte Gelingen geworden ist.

Zoffert hat Annemarie sich nun auch wieder von ihrer Operation erholt. - Unser Sohn ist nun doch, nachdem er seine Militärdienst bis auf 3 Monate (die er in 3 Jahren nachholen soll) beendet hat, zur Universität nach Jerusalem gegangen, um Agronomie zu studieren; er hat sich schon einen Teil seines Studiums verdient, da er einige Monate hier im Dorf mit dem Traktor gearbeitet hat, und jetzt arbeitet er auch noch nebenbei in Jerusalem in einem Lehrerseminar, wo er eine Gruppe Jungen beaufsichtigt. - Aber er ist sehr zufrieden, es macht ihm Spaß, aber er muss viel lernen; ich hoffe, das alles klappt dann und wir wieder allein aber was soll man machen? Die Baranivak von Fried'lingen war sehr schön, wir hatten eine ^{gute} Landei, von unserer Seite war ja nichts

mit viel da. Das wichtige Gewandte
von Fried, und die Kinder von unserem
früheren Lehrer aus Brunde, mit denen
wir immer in Verbindung standen und
natürlich auch Otto Maxens mit Frau.
Es ist dort auch schon über 80 Jahre
und lebt beschieden von seiner Kunst
aus Deutschland. Sein Sohn von ihm
ist in einem Kibitz, n. seine Tochter mit
Familie in Düsseldorf. Fritz schreibt uns
regelmäßig, daß es auch wieder Hilfe von Ruth
Kuntler herbe. Ihr Sohn ist ein Kunde
von Fritz, Ruth mit Mann waren bis 1956
hier in Israel und sind dann zurückge-
wandert n. Witten jenseits in München. -

Sozial diese. Recht herzliche Grüße
und alles Gute für Euch und
Eure Kinder

von

Kaiser Aly und Mann.